

Gruppe: Grünflächen

Kategorie: Grünstrukturen



Beschreibung

Nicht bebaute Flächen in Städten, z.B. Innenhöfe, Parks, entlang von Gewässern oder Straßen, die zumindest teilweise bepflanzt sind. Sie können unterschiedlich groß sein.

Größenordnung

Gebäudeebene; Stadtviertel/Straße; Stadt; Region – abhängig von Größe und Lage der Grünflächen.

Umsetzung – Funktionalität

- Entwicklung ist abhängig von verfügbaren Flächen
- Die Pflanzen benötigen Zeit, um ihre volle Wirkung zu entfalten.
- Die Effektivität existierender offener Grünflächen kann durch die Wahl geeigneter Pflanzen und der Anordnung verbessert werden (z.B. Wiesen mit Sträuchern oder lose Baumbestände).
- Kühlungseffekte zeigen sich ab einer minimalen Parkgröße von 2,5 ha; die Wirkung reicht ungefähr so weit wie der Durchmesser des Parks. Kleinere Grünflächen können bei günstiger Anordnung zur Abminderung von Hitzeinseln beitragen.
- Luftschneisen sollten dabei nicht blockiert werden.

Sonstige Vorteile

- Bindung von Staub und Schadstoffen trägt zur Verbesserung der Luftqualität bei.
- Steigerung der Biodiversität – abhängig von den verwendeten Pflanzen und der städtischen Umgebung
- verbesserte Lebensqualität und höhere Attraktivität der städtischen Umgebung: z.B. für Erholungsgebiete
- Schattengebende Pflanzen helfen Materialschäden zu vermeiden, z.B. an Straßenbelägen.

Angesprochene Probleme

- Hitze: Kühlungseffekte durch Schatten und Evapotranspiration für die unmittelbare Umgebung, Beitrag zur Abminderung von Hitzeinseln.
- Starkregen: Verbesserung des Wasserrückhalts

Kombination mit anderen Maßnahmengruppen

- Wasserrückhalt
- Stadtelemente; Stadttexur

Kostenaspekte

Es entstehen Kosten für Pflanzung und Unterhalt (Pflegemaßnahmen und Bewässerung)

Akzeptanz

Gute Akzeptanz bei Verbesserung des Wohnumfeldes. Akzeptanzprobleme können auftreten, wenn die Anwohner Missbrauch befürchten oder wenn es Konflikte mit anderen städtischen Nutzungen gibt. Die frühzeitige Einbeziehung aller beteiligten Interessengruppen hilft die Akzeptanz zu erhöhen.

Hindernisse

- Extremwetterereignisse/Stürme: Beschädigung der Pflanzen und Gefahr herabstürzender Äste; eine regelmäßige Pflege ist daher erforderlich.
- In Trockenperioden ist Bewässerung erforderlich.
- Konflikte mit anderen städtischen Nutzungen, z.B. Parken.
- Geschlossene Blätterdächer können den Luftaustausch behindern (Akkumulation von Luftschadstoffen).
- Blätter von Laubbäumen können Straßenabläufe verstopfen und zu lokalen Überflutungen führen.
- Wurzeln können Schäden verursachen z.B. an Straßen.
- Missbrauch (Lärm, Müll) kann zu Problemen mit der Nachbarschaft führen.

In diesen Steckbriefen finden Sie Beispiele:



Grüne öffentliche Plätze
Nijmegen, NL



Cool Nature Park
Tiel, NL



Gewerbegebiet „Boytal“
EG, Bortrop, DE



Versickerung
Wvi, Ieper, BE



Rahmenplan „Vision Wasser“
Nijmegen, NL



Verzögerter Abfluss
Wvi, Ieper, BE



Angepasste Infrastruktur
Rouen, FR



Wasserstudie De Vloei
Wvi, Ieper, BE



Grün-blauer Korridor
LV, Kamen, DE



Wasserkarree Vogelbuurt
Tiel, NL



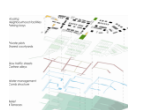
Rahmenplan „Untergrund“
Nijmegen, NL



Leitlinie „De Vloei“
Wvi, Ieper, BE



„Klimadeich“
Tiel, NL



Nachhaltige Stadtplanung
Wvi, Ieper, BE